

Filices.

Ceterach officinarum W., schon seit December überall an Mauern.

Asplenium Trichomanes, Sergio, Mad. delle Grazie, 4./1.

A. ruta muraria L., Lapad, 6./1.

Cheilanthes odora Sw., S. Giacomo, 8./1.

C. fimbriata Vis. Mad. delle Grazie, 12./1.

Adiantum nigrum L., Lacroma, Ende Jänner.

A. Capillus Veneris L., Pille, Acquedatto, 20./1. Canosa, 26./1.

A. Cap. Veneris L., var. *Visianii*. Schloss et Vuk., in Berghöhlen, Sergio 16./1.

***Vinca Haussknehti* Bornm. et Sint. (spec. nov.).**

Von J. Bornmüller (Berka a. I.).

Rhizomate repente internodiis valde remotis caulibus (sterilibus ignotis) floriferis rectis elatis, foliis glaberrimis inferioribus et junioribus sessilibus vel subsessilibus superioribus breviter petiolatis amplis ovatis dimidio rarius duplo longioribus ac latis versus apicem et basin subaequaliter attenuato-cuspidatis acutis, pedunculis ex axillis superioribus solitariis folio brevioribus erectis vel patulis demum (fructiferis) elongatis recurvatis, calycis laciniis glabris linearibus tubo corollino angusto supra medium paulo ampliato $2\frac{1}{2}$ —3plo brevioribus, limbi laciniis latiusculis apice obtusissimis retusis vel oblique truncatis.

Anatolia orientalis: („Armenia minor“) in monte Deli-dagh inter Siwas et Divriki 1893, VII (Bornm. iter Persico-turcicum exs. n° 13436); („Armenia turcica“) Egin, Kota, in declivibus lapidosis. 1890, VI. 6 (Sint. iter Orientale, exs. n° 2247 sub *V. sessilifolia* Hausskn. sp. nov. non D. C. Prodr. VIII p. 383).

Masse: Stengel 30—50 cm hoch, Blätter bis 4.5×9 cm (grösster Breitendurchmesser in der Mitte des Blattes), Blattstiel 5—8 mm, Fruchstiel 30—40 mm, Kelchzipfel 10—12 mm, Tubus der Corolla 25 mm, Durchmesser des Saumes 30—38 mm, noch nicht ausgereifte Folliculi c. 40 mm.

Als Variation ist hervorzuheben, dass die Eginer Pflanze völlig kahle Stengel besitzt, bei jener vom Deli-dagh sind die Stengel bald kahl, in der Mehrheit aber mit kurzen, etwas krausen Haaren besetzt.

Von *V. major* L. unterscheidet sich *V. Haussknehti* auf den ersten Blick durch die an der Basis in einen sehr kurzen Stiel verlaufenden Blätter (also an der Basis weder herzförmig noch abgerundet), durch die Kahlheit aller Theile, durch den langen, schmalen Tubus der Corolla, welcher 2—3mal länger (nicht so lang oder wenig länger) als die kahlen (nicht bewimperten) Kelchzipfel ist. — Näher verwandt ist *V. media* Hfegg. Lk. (bezw. *V. acutiflora* Bert.),

wie sie mir in ebenso üppigen Exemplaren als *V. Haussknechti* von Tempio auf Sardinien (leg. Reverchon 13. V. 1882) vorliegt. Dieser westeuropäischen Art nähert sie sich sowohl in der Kahlheit der Blätter und Kelche, als auch in der Form des Blattes, auch sind bei dieser die Kelchzipfel viel kürzer als der Tubus der Blumenkrone, indessen sind bei *V. media* alle Blätter sehr deutlich und länger gestielt; sie sind an der Basis abgerundet oder sehr plötzlich verschmälert, das Blatt ist länger zugespitzt und sein grösster Breitendurchmesser liegt im unteren Drittel; vor Allem aber ist die Form der Blumenkrone, abgesehen von der Zuspitzung der Saumlappen, eine völlig andere: bei *V. media* erweitert sich der kurze Tubus der Corolla bereits im unteren Drittel oder doch an der Insertionsstelle der Staubfäden in einen breiten Trichter, bei der asiatisch-orientalischen Pflanze ist er lang und eng, erweitert sich an der Insertionsstelle nur wenig und verläuft von da in gleicher Breite bis zur Saumöffnung, ist von 2·5 cm, Frucht (im höchsten Falle) von 1·5 cm Länge.

Was Pau in F. Schultz, Herb. norm. cent. 28 n° 2764, als *V. major* L. b. *glabra* subvar. *obtusiflora* Pau ausgegeben hat, zählt meines Erachtens ebenfalls in den Formenkreis der *V. media* Hffgg. Lk. — *V. Libanotica* Zucc., welche in Wuchs und in anderer Beziehung der *V. herbacea* W. K. nahesteht und die mir im vorigen Jahre in grossen Mengen am Libanon und Antilibanon und früher in Assyrien oft begegnet ist, mir daher in mannigfachen Formen vorliegt, kommt nicht in Betracht, ebensowenig hat die bulgarische *V. mixta* Velen. (Fl. Bulg. p. 380 et 646) mit *V. Haussknechti* etwas zu schaffen. — In der Tracht erinnern die kräftigen Exemplare vom Deli-dagh lebhaft an *Vincetoxicum officinale*, in der Blattgestalt denen breitblättriger *Evonymus Europaea* oder gewisser *Cornus*-Arten (*C. alba*, *C. mas* etc.).

Sintenis, welcher die neue Art zuerst auffand, sammelte sie zu Beginn des Juni in weniger kräftigen und zum Theil nicht völlig entwickelten, jedoch bis 1 Fuss hohen Exemplaren, welche sämmtlich sitzende oder fast sitzende Blätter aufweisen. Haussknecht erkannte sie als neue Art und bezeichnete sie daher (Sint. exs.) als *V. sessilifolia* Hsskn. sp. nov. Da meine kräftigeren, im Juli gesammelten Exemplare vom Deli-dagh, die also dem gleichen Gebiet des östlichen Kleinasien entstammen, weiter entwickelt und an den Blättern deutlich, wenn auch kurz- (bis 8 mm) gestielt sind, da ferner der bereits von De Candolle gebrauchte Name *V. sessilifolia* (= *V. Libanotica* Zucc.) zu Verwechslungen Anlass geben muss, so glaube ich mich berechtigt, für die neue anatolische Art den gewählten Namen *V. Haussknechti* Bornm. et Sint. in Vorschlag bringen zu können.

Berka a. I., 16. November 1898.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [048](#)

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: [Vinca Haussknechti Bornm. et Sint. \(spec. nov.\). 453-454](#)